

An die Finanzverwaltung

Leserbrief zu „Ermittlung des Steuerlichen Gewinns“ in 03/2009, S. 12

Ich bin Jungimker seit einem Jahr, habe jetzt fünf Völker und hoffe, dass ich diese über den Winter bringe, da ich sonst aus Kostengründen aufhören muss mit meinem Hobby – einer sehr teuren Freizeitbeschäftigung. Schon ca. 3000,00 Euro habe ich ausgegeben. Da meine Bienen nicht nur für mich die Bäume und Pflanzen in der Stadt Nettetal bestäuben und ich dies niemandem in Rechnung stelle, sehe ich auch nicht ein, irgendeine Steuer an das Finanzamt zu zahlen. Ab 30 Völker könnte ich es noch verstehen. Aber selbst dann kann man fragen, was ist wichtiger, die Bestäubungsleistung oder das bisschen Erwerbssteuer? Die Bestäubungsleistung ist der eigentliche Gewinn für die Gesellschaft. Sollen wir Imker dafür auch noch bezahlen? Der Honig ist doch eigentlich nur eine Aufwandsentschädigung für die Stunden, in denen wir unsere Bienen hegen und pflegen. Warum hören so viele Imker auf und fangen kaum neue an? Wenn jetzt noch das Finanzamt kommt, dann muss ich mir noch einmal gut überlegen, ob ich es meiner Familie noch zumuten kann.

Reiner von der Bank

Süchtelner Straße 92, 41334 Nettetal

reiner@schule-am-see.de